

Forschungskolloquium zur Prähistorischen Archäologie HS 2022



Das Forschungskolloquium bietet ein Forum, auf dem aktuelle Forschungen aus der Prähistorischen Archäologie vorgestellt und diskutiert werden. Fortgeschrittene Studierende und Doktorierende präsentieren ihre Arbeiten, es werden aber auch Gäste eingeladen, die aktuelle Forschungen zur Diskussion stellen.

The Research Colloquium offers a forum where current research from prehistoric archaeology is presented and discussed. Advanced students and doctoral students present their work, but guests are also invited to discuss current research.

Wann: Montag, 16.15 Uhr
(alle 2 Wochen, siehe Programm)

Wo: Hörraum F-113, Hörraumgebäude Unitobler

Gäste: sind willkommen!

Anmeldung via KSL: Lehrveranstaltung
478771-HS2022-0-PA: Forschungskolloquium zur
Prähistorischen Archäologie

ETCS: 1.5 für BA/MA Studierende

Leistungsnachweis: Präsenz, schriftlicher Kurzbericht



Spuren der Bergnomaden. (Bild: Thomas Reitmaier)

07.11.2022

Detlef Jantzen
(Landesarchäologie Mecklenburg-Vorpommern)
**Professionelle Krieger in der Bronzezeit vor 3300 Jahren?
Zu den Überresten eines Gewaltkonfliktes im Tollensetal,
Mecklenburg-Vorpommern**

Vor 25 Jahren wurden im Tal des Flüsschens Tollense die Überreste eines Gewaltkonfliktes entdeckt, der um 1300 v. Chr. stattfand und wahrscheinlich mehrere hundert Opfer forderte. Die Deutung der Ereignisse ist allerdings nicht so einfach, wie es auf den ersten Blick scheinen mag. Insbesondere die Rolle der getöteten Personen wirft Fragen auf. Der Vortrag vermittelt einen Überblick zum aktuellen Kenntnisstand.

26.09.2022

Bernhard Weninger (Universität zu Köln)
Cultural Amplification of Rapid Climate Change as Major Driver of the Wild-Domestic Transition (WDT) at 10.2 ka calBP and of the Neolithic Spread at 8.6–8.0 ka calBP

In contemporary archaeological research, the domestication of plants and animals in the Near East during the Early Holocene is often interpreted as an overall slow and gradual process. But this understanding can easily be erroneous, and simply due to the generally low quality of available ¹⁴C-radiometric data. A recent re-analysis of the archaeological, archaeobotanical and archaeozoological data confirmed that the Wild-Domestic-Transition (WDT) was indeed initially slow (millennial scale), but terminated at 10.2 ± 0.2 ka calBP with an abrupt switch to herding and agriculture. Furthermore, a number of apparently related, but now «culturally-expansive» effects of rapid climate change can also be observed over a wide geographic area, especially at ~ 8.2 ka calBP.

10.10.2022

Jacqueline Perifanakis / Luca Tori
(Schweizerisches Nationalmuseum)
**Forschung vermitteln: Ein Rückblick auf die Ausstellung
«Menschen. In Stein gemeißelt» im Landesmuseum
Zürich**

Das Referat bietet einen Blick hinter die Kulissen der Museumsarbeit am Beispiel der Ausstellung zu neolithischen Stelen, welche vom 17.09.2021–16.01.2022 im Landesmuseum in Zürich gezeigt wurde, und behandelt neue Erkenntnisse in der Erforschung jungsteinzeitlicher Plastik.

24.10.2022

Alexandra Winkler (Archäologischer Dienst des Kantons Bern)
Aktuelle Ergebnisse aus der hallstattzeitlichen Grabhügelnekropole oberhalb Kallnach

Die hallstattzeitliche Grabhügelnekropole im Challnechwald (Gemeinde Kallnach, Kanton Bern) ist bereits seit dem 19. Jahrhundert bekannt. Anlass für die aktuellen Untersuchungen durch den Archäologischen Dienst des Kantons Bern ist der Abbau des Hügels für die Kiesgewinnung, der eine Gruppe bestehend aus sechs Grabhügeln tangiert. Es werden die ersten Ergebnisse der noch laufenden Ausgrabungen vorgestellt und einen Einblick in die aktuellsten Untersuchungen gegeben. Zudem werden methodische Aspekte zu Strategie und Dokumentation thematisiert.

21.11.2022

Tim Wehrle (Universität Bern)
**Kontinuität und Wandel an der UNESCO-Fundstelle
Wädenswil-Vorder Au, Kanton Zürich**

Die Fundstelle Wädenswil-Vorder Au ist eine der interessantesten Fundstellen am Zürichsee. Die Kulturschichten, welche in die Zeiten des Horgen, der Schnurkeramik und der Frühbronzezeit datieren, liefern Daten und Zeugnisse aus Übergangsphasen der Siedlungsgeschichte am Zürichsee. Die Dauer der Übergangsphasen ist Gegenstand der Forschung in Wädenswil-Vorderer Au. Die neusten Daten zeigen meist einen graduellen Wandel mit einer Kontinuität traditioneller Formen, welche langsam abgelöst werden. Solche langsamen Entwicklungen lassen sich am ehesten mit Fremdkontakten, Handel und Know-how-Transfer erklären.

05.12.2022

Thomas Reitmaier (Universität Zürich)
Nomaden zwischen Wüste und Hochgebirge: ethnoarchäologische Forschungen zu den Ait Atta in Marokko

Das Projekt «Arhal» dokumentiert das Leben einer Nomadenfamilie aus dem Stamm der Ait Atta in Marokko. Der Vortrag zeigt Ergebnisse dieser Arbeiten: nomadische Mobilitätsmuster, materielle Kultur und Spuren der Bergnomaden sowie ihre archäologische (Un-)Sichtbarkeit, wirtschaftliche Praktiken und Organisation, Netzwerke, Tauschsysteme und Märkte sowie verschiedene Elemente einer rituellen Kulturlandschaft mit Friedhöfen, Opferplätzen, heiligen Bergen und Felsbildern.

19.12.2022

Peter Fux (Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen)
Who owns the Past. Verantwortung gegenüber Kulturgut der Menschheit

Seit einigen Jahren beschäftigen sich die Medien, Politikerinnen und Politiker, aber auch Museen mit dem gerechten Kulturgüterumgang. Die Argumentationen berufen sich oft auf Wiedergutmachung kolonialistischer Aneignungen und identitätsstiftende Werte. Was sagen die Fachleute wie Archäologinnen und Archäologen dazu? – Allzu oft gar nichts. Weshalb? Peter Fux beleuchtet das Thema sowohl aus philosophischer als auch praktischer Kooperationsperspektive – insbesondere mit seiner Projekterfahrung in Lateinamerika und Asien, aber auch seiner Museumsarbeit – und kommt zu Antworten, die den etablierten öffentlichen Meinungen gegenüberstehen.